



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXIII. Friedrich von Wedel zu Neuwedel bittet den Hochmeister um Schutz gegen die fortdauernden Beraubungen des Grafen von Naugard, der von Dewitz und der Hofleute der Herzogin von Pommern, am 21. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

wedder vmbe iren Schaden, der uff euwir gnade gedenken mag etc. Gefcreben czu Czedin ime clostern, am Sunabende vruch noch des heiligen lichnams tage, vndir meyns amptes ingefegel, Anno etc. XX°.

Szander machwitz,
Voyt der Nuwenmarke.

Dem Erwürdigen Homeistere dutsches ordens
mit allir wirdicheit, ane alles sumen etc.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv III, 140.

CXIII. Friedrich von Wedel zu Neuwedel bittet den Hochmeister um Schutz gegen die fort-dauernden Vebraubungen des Grafen von Raugard, der von Dewitz und der Hofleute der Herzogin von Pommern, am 21. Juli 1420.

Minen vnderthenigen vnverdrossen willigen Dinst euwir grosmechtigen gnoden czu allen ge-czieten bereit. Erwürdiger grosmechtiger gnediger Herre. Ich clage euweren gnaden clegelich, daz mir euwer frede, den Ir habet mit dem Koninge von Polen, nicht kan helffen, vnd werde alle tage gerobet vnd gebrant von den Pomerischen, alze den Grauen von Nowegarten vnd von den von Dewitz vnd Sunderlich von der Herzoginnen eigen Houegefinde, vnd haben mich Sunt Vastnacht vor der Stad, dy ich von euwern gnaden habe, vnd ouch vf dem lande wol zu acht-molen gerobet vnd gebrand vnd kan kens vredes geniczen vnd werde zo gemmerlich vortorben vnd Erblös gemachet, alz euwer Grosmechtheit myn Here der Voit ouch wol hat schriben, wen ich Im vache vnd vel geclaget habe myn not vnd schade. So meint myn Here der Voit, daz Im euwer gnade vorboten hat, daz her kein Zugriff tun noch gestatten sol. Hyr vmb, gnediger Here, bitte ich euwer Grosmechtige gnade, daz Ir mich zu gemmerlich nicht lossset vortorben vnd ober-gebet vnd daz euwer gnade mynem Heren dem Voithe wellet schriben, daz her mir muchte helf-fen, wen her alle wege Rechtes ober mir mechtich is. Vnd Sunderlich haben fy mich gerobet am Mantage nehest vorgangen vnd nomen vs dren Dorffern, waz do In waz, waz euwer gnade by mir tun mack vnd wil, daz euwer gnade daz mynem Heren dem Voithe melde verschreiben vnd vor mich gedenket, den Ich ja dy euwer bin vnd euwer gnade mich zu vortedingende hoit vnd alles Rechten obir mir mechtig fiet. Sigl. zu Hermestorff, am Abende Maria Magdalena, Anno XX°.

Frederich von Wedel,
geessen zu Nuwenwedel, euwer Dynen.

Dem Erwürdigen grosmechtigen Herren, Herrn
Homeister dutsches Ordens, Sime gnedigen
Herren, mit aller Wirdikeit.

Aus L. v. Seebur's Allg. Archiv III, 138.